

Und nun zu den experimentell bestimmten eutektischen Haltpunkten!

Theoretisch genommen werden alle Mischungen des betrachteten Systems, sei es, daß sich primär Tripalmitin, sei es, daß sich die Mischkrystalle der beiden Säuren ausscheiden, sobald die Zusammensetzung der Schmelze während der primären Krystallisation eine solche geworden ist, wie sie einem Punkt der eutektischen Linie entspricht, längs der eutektischen Kurve E_1E_2 fest. Man wird also mehr oder minder gut ausgeprägte Krystallisationsintervalle beobachten müssen. Wir haben infolge der im ternären System auftretenden Unterkühlung experimentell natürlich die Krystallisationsintervalle bei dem geringen Temperaturumfang von zirka 2° nicht beobachten können; auch die eutektische Krystallisation macht sich hier infolge der Unterkühlung ebenfalls nur durch Maxima in der Zeitabkühlungskurve kenntlich. Theoretisch soll also bei allen ternären Mischungen die eutektische Krystallisation bei Temperaturen zwischen 58 und 49° erfolgen. Wir haben die eutektische Temperatur mit einem der Wirklichkeit entsprechenden Werte nur dann realisieren können, wenn die Zusammensetzung der untersuchten Mischung in der Nähe der eutektischen Linie lagen. Man sieht dies in dem besonderen Fall in den Diagrammen Fig. 6, 7, 8, 9 und 10, wo die eutektischen Haltpunkte durch gestrichelte Kurven veranschaulicht sind. Mischungen weiter abliegender Konzentration und besonders solche geringeren Tripalmitingehaltes zeigen (Fig. 4 und 5) die eutektischen Haltpunkte weit niedriger als der Wirklichkeit entspricht. Es ist auch hier, wie schon in den binären Systemen, die starke Neigung des Tripalmitins zur Unterkühlung hierfür verantwortlich zu machen. Jedenfalls geben aber die mit den in der Nähe der eutektischen Linie liegenden Mischungen angestellten Versuche genügende Anhaltspunkte für die genaue Festlegung des Verlaufes der eutektischen Linie.
